

Georges Gilles de la Tourette – Leben und Werk

Georges Albert Edouard Brutus Gilles de la Tourette wurde am 30. Oktober 1857 in Saint-Gervais-les-Trois-Clochers im Departement Vienne geboren. In diesem kleinen Dorf, unweit von Loudun gelegen, beginnt das Leben dieses außergewöhnlichen Menschen und späteren Neurologen, der durch das nach ihm benannte Tourette-Syndrom in der ganzen Welt bekannt werden sollte.

Gilles war das älteste von vier Kindern, sein Vater Théodore übte den Beruf eines Kaufmanns aus. Er wurde in eine Familie hineingeboren, die sich rühmen durfte, bereits viele Ärzte und Gelehrte hervorgebracht zu haben. Über die frühe Kindheit von Gilles de la Tourette ist nur wenig überliefert. Seine Ausbildung beginnt er in der Internatsschule von Châtellerault, wo er als außerordentlich begabter, gleichzeitig jedoch auch als sehr unruhiger und aufsässiger Schüler auffiel, der sich im Unterricht oft langweilte und in einem Jahr zwei Jahresabschlussprüfungen ablegte, um seine beträchtlichen Energien in sinnvolle Bahnen zu lenken.

Nachdem er sein Abitur vorzeitig bestanden hatte, begann er bereits im Alter von 16 Jahren seine Studien an der Medizinischen Fakultät von Poitiers, die er mit überaus großem Erfolg abschließen konnte. Im Jahre 1881 begab er sich nach Paris, um seine medizinische Ausbildung fortzusetzen. Paul le Gendre, ein Freund von Gilles, beschrieb ihn zu jener Zeit folgendermaßen: "Er war ein geselliger, umgänglicher Mensch, der sehr gut reden konnte; seine Stimme war laut, rau und ein wenig heiser, und er war sehr temperamentvoll, mitunter aufbrausend und konnte sehr ungeduldig sein. In Diskussionen explodierte er schon beim ersten Widerspruch und selbst die große Anzahl von Gegnern seiner Darlegungen reichte nicht aus, um ihn zu zügeln und zu mäßigen, und er war selbst aus den lautesten und hitzigsten Diskussionen mühelos herauszuhören."

Gilles absolvierte problemlos sein Studium an der renommierten Universitätsklinik Salpêtrière, und danach widmete er sich häufig auch seinen Neigungen und Aktivitäten fern der Medizin. Begeistert von Literatur und Kunst, hatte er viele Beziehungen zum Künstlermilieu, öffnete sich vielen neuen Ideen und nahm an literarischen Diskussionen teil.

Entscheidende Einflüsse auf seine Karriere hatten Paul Brouardel, Professor für Rechtsmedizin und Jean Martin Charcot, Arzt am berühmten Pariser Krankenhaus Salpêtrière und Professor für Pathologische Anatomie an der Medizinischen Fakultät der Sorbonne. Die frühesten Inspirationen empfing er jedoch von Théophraste Renaudot, einem vielseitig talentierten Arzt aus Loudun (lebte zur Zeit Ludwig XIII), der sich sehr für arme und kranke Menschen einsetzte, indem er einen öffentlichen Sozial- und Gesundheitsdienst aufbaute und kostenlose medizinische Beratungen und Untersuchungen organisierte. Renaudot (1586-1653) war rastlos und unermüdlich in seinem Bemühen, die allgemeine Situation der Armen und ihre medizinische Versorgung zu verbessern, und Gilles de la Tourette war so sehr beeindruckt von seinem Wirken, dass er eine interessante Biographie über ihn schrieb mit der Absicht, eine größere öffentliche Anerkennung für sein Lebenswerk zu erreichen.

Die komplette Biographie des Georges Gilles de la Tourette und die Übersetzung der neun Fallbeschreibungen (Observationen) aus seiner Studie über Tic-Erkrankungen aus dem Jahre 1885 finden Sie auf www.tourette-syndrom.de +++ Hermann Krämer | info@tourette-syndrom.de +++